



## **Begleitende Erläuterungen zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2015**

Diese begleitenden Erläuterungen beziehen sich auf den von der ProSiebenSat.1 Media SE veröffentlichten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck umfasst „Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen“ (Scope 1), „Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 2)“ sowie weitere ausgewählte indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 3). Diese Kennzahlen wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit auf Basis der für solche Prüfungen einschlägigen Standards ISAE 3000 und ISAE 3410 unterzogen.

### **Berichterstattungsstandards**

Bei der Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks orientieren wir uns an den Kriterien und Definitionen der Sustainability Reporting Guidelines (G4) der Global Reporting Initiative (GRI). Die Datenerhebung erfolgt auf Basis von internen Richtlinien. Darüber hinaus orientiert sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck am Greenhouse Gas (GHG) Protocol - Corporate Accounting and Reporting Standard sowie für die ausgewählten indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 3) am Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol des World Resources Institute (WRI) und am World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

### **Berichtsgrenzen und Datenverfügbarkeit**

Einbezogen in den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck werden grundsätzlich alle eigenen Standorte und Mitarbeiter der ProSiebenSat.1 Group. Zur Bestimmung der Berichtsgrenzen folgt ProSiebenSat.1 grundsätzlich dem Prinzip operativer Kontrolle. Operative Kontrolle ist gegeben, wenn entweder eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht oder wenn ProSiebenSat.1 anderweitig durch vertragliche Regelungen die volle Entscheidungsbefugnis bezüglich des operativen Betriebs besitzt.

Bezüglich des Zeitpunkts der Einbeziehung von Standorten gilt, dass akquirierte bzw. selbst errichtete Standorte spätestens in der Berichtsperiode in die Datenerhebung einbezogen werden, in welcher sie erstmalig für ein ganzes Geschäftsjahr in der Finanzberichterstattung konsolidiert wurden.

In dem vorliegenden CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sind die Energieverbräuche sowie resultierende CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Produktionsstudios und Rechenzentren außerhalb der Standorte in Unterföhring und Berlin aufgrund fehlender Datenverfügbarkeit nicht berücksichtigt.



## **Ermittlung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks**

Die Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt grundsätzlich auf Basis von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten und berücksichtigt sämtliche Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll auf Basis eines Treibhausgaspotentials von 100 Jahren. Für die externe Berichterstattung wird dabei zwischen drei Kategorien – sogenannten „Scopes“ – unterschieden:

- Scope 1 (direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen): Emissionsquellen, die sich im Besitz der ProSiebenSat.1 Group befinden oder ihrer Kontrolle unterliegen, darunter:
  - Dienstwagenflotte
  - Heizöl
  - Diesel
  - Erdgas
- Scope 2 (indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen): Emissionen, die durch den Verbrauch zugekaufter Energie verursacht werden, darunter:
  - Elektrizität
  - Fernwärme
  - Geothermie
- Scope 3 (CO<sub>2</sub>-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen): Scope 3 Emissionen der folgenden Kategorien nach „WRI/WBCSD Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol“ wurden für 2015 erstmalig ermittelt:
  - Durch betriebliche Abläufe entstehende Abfälle
  - Nicht in Scope 1 und 2 enthaltene Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten
  - Geschäftsreisen (Flug, Bahn, Mietwagen und Taxi)
  - Pendelverkehr der Mitarbeiter

Die Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt für direkte (Scope 1) CO<sub>2</sub>-Emissionen und weiteren indirekten (Scope 3) CO<sub>2</sub>-Emissionen unter Verwendung von allgemein akzeptierten, von anerkannten Organisationen veröffentlichten Emissionsfaktoren.

Für indirekte (Scope 2) CO<sub>2</sub>-Emissionen nach der sog. „location-based“-Methode werden allgemein akzeptierte, von anerkannten Organisationen veröffentlichte länderspezifische Strom- und Fernwärmenetzemissionsfaktoren verwendet. Für die sog. „market-based“-Methode“ werden spezifische, vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren zugrunde gelegt. Dabei berechnen wir keine Scope 2 Emissionen für den Bezug von Strom aus Wasserkraft, sofern die bereitgestellten Herkunftsnachweise unseren Qualitätskriterien entsprechen.



Für bezogene Wärme und Kälte werden ebenfalls spezifische vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren verwendet.

### **Qualität und Vergleichbarkeit**

Wir verstehen die Verbesserung der Qualität unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auf allen Ebenen der Organisation als fortwährenden Prozess, um eine umfassende und offene Kommunikation zu gewährleisten und den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden.

ProSiebenSat.1 arbeitet kontinuierlich daran, sämtliche Quellen von Treibhausgasemissionen in die Datenerhebung zu integrieren. Zukünftig streben wir an, die Abdeckung gemessener Aktivitätsdaten zu erhöhen, um die Genauigkeit des berichteten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu verbessern. Für interne Zwecke ermöglicht dies die Überwachung der Umweltleistung auf verschiedenen Ebenen sowie Vergleiche und Benchmarking einzelner Bereiche der ProSiebenSat.1 Group mit Wettbewerbern.

Für die Berechnung der Emissionen werden grundsätzlich gemessene Aktivitätsdaten zugrunde gelegt. Sofern gegenwärtig keine gemessenen Aktivitätsdaten vorliegen, werden Verbräuche und resultierende CO<sub>2</sub>-Emissionen mittels Durchschnittswerten pro Mitarbeiter für weltweite Standorte auf die gesamte ProSiebenSat.1 Group extrapoliert. Die Abdeckung mit Messdaten beträgt jeweils mindestens 70 Prozent für Scope 1, mindestens 90 Prozent für Scope 2 und mindestens 60 Prozent für Scope 3. Insgesamt nicht berücksichtigt werden derzeit Produktionsstudios und Rechenzentren außerhalb der Standorte Unterföhring und Berlin.

In der Ermittlung der Durchschnittswerte pro Mitarbeiter für die Extrapolation indirekter CO<sub>2</sub>-Emissionen nach der Scope 2 „market-based“-Methode sind erneuerbare Energien nicht berücksichtigt.